

Guinea: Behandlung von Diabetes (Typ 1), psychiat- rische Versorgung in Conakry

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Michael Kirschner

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 9. September 2005

Einleitung

Der Anfrage vom 5. September 2005 an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Ist die Behandlung von Diabetes Typ 1 (tägliche Insulin-Einnahme, mögliches schweres Trauma) in der Universitätsklinik CHU Donka / Conakry möglich?
2. Ist eine psychiatrische Behandlung (Psychotherapie) an der Universitätsklinik CHU Donka / Conakry möglich?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) beobachtet die Entwicklungen in Guinea seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Expertenauskünften und eigenen Recherchen können wir Ihnen die folgende Auskunft geben.

1 Ist die Behandlung von Diabetes Typ 1 (tägliche Insulin-Einnahme, mögliches schweres Trauma) in der Universitätsklinik CHU Donka / Conakry möglich?

Seit 1997 werden in Guinea systematisch Informationskampagnen über Diabetes als Krankheit organisiert.² Die Zahl der Diabetes-Erkrankungen nimmt in Guinea seit Jahren zu. Das Gesundheitssystem ist den Herausforderungen nicht gewachsen.³

Gemäss Auskunft von Dr. André Loua (Pharmakologe und Biologe, Direktor des Le Centre national de transfusion sanguine CNTS am Donka Hospital in Conakry, Organisator internationaler Konferenzen) an die SFH vom 8. September 2005 ist eine angemessene Behandlung möglich:

„Renseignements pris au service de diabétologie et d'endocrinologie du CHU Donka, il s'avère que les traitements appropriés existent à Conakry. Ils comportent un bilan clinique et biologique, un traitement d'équilibre du diabète et des pathologies associées, une recherche d'appareil pour l'autocontrôle à domicile. Les coûts varient selon qu'il s'agisse d'une forme simple ou d'une forme compliquée du diabète. Le traitement de la forme simple coûte environ 132,5 USD par semaine. Pour la forme compliquée, il est 157 USD par semaine. Les patients éprouvent des difficultés pour supporter ces traitements, car il n'existe pas de sécurité sociale pour la population générale.“

Weitere Auskünfte könnte sicherlich die **Association Guinéenne d'Education et d'Aide aux Diabétiques** erteilen. Leider war es uns nicht möglich, in kurzer Zeit von dieser Organisation eine Antwort zu erhalten.⁴

¹ vgl. Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, www.osar.ch/country-of-origin

² vgl. par BALDE N.M., SANGARE M. BAH., BALDE M.D., CONDE B., BAH A., YANSANE A., SYLLA B. SALL, DIALLO M.M., KAKE A., DIALLO S.V., CAMARA A., CAMARA M.Y., Que peut-on attendre de la célébration de la journée mondiale du diabète en Guinée?, in: Guinée Médicale, N°34 Oct-Nov-Déc 2001, Quelle: www.guimed.gn.refer.org

³ vgl. MINISTERE DE LA SANTE PUBLIQUE REPUBLIQUE DE GUINEE, PLAN STRATEGIQUE DE DEVELOPPEMENT SANITAIRE, Mars 2001, Quelle: www.srp-guinee.org/

⁴ Association Guinéenne d'Education et d'Aide aux Diabétiques
BP 1206, Conakry, Guinea, Tel +224-414336, Fax +224-414336, E-mail naby@mirinet.net.gn

2 Ist eine psychiatrische Behandlung (Psychotherapie) an der Universitätsklinik CHU Donka / Conakry möglich?

Gemäss Auskunft von Dr. André Loua (Pharmakologe und Biologe, Direktor des Le Centre national de transfusion sanguine CNTS am Donka Hospital in Conakry, Organisator internationaler Konferenzen) an die SFH vom 8. September 2005 sind an der Universitätsklinik CHU Donka psychiatrische Behandlungen möglich. Die Behandlungskosten gehen mangels Versicherung zu Lasten des Patienten. Die Kosten variieren in Abhängigkeit von Art und Dauer der Behandlung. Der behandelnde Arzt in der Schweiz kann sich direkt im Donka Hospital erkundigen⁵: HOPITAL DONKA, BP 234 Donka, Conakry / Guinée, Tel.: 00224 14 18 74 / 41 34 06.

Leider war es uns nicht möglich, in der kurzen Zeit eine Antwort von mehreren angefragten Organisation (WHO Guinée, ICRC Guinée, UNHCR Guinée, MSF Schweiz, Holland, Belgien / Guinée, Terre des Hommes Guinée etc.) zu erhalten.

Für weitere Kontaktadressen siehe auch:

<http://ochaonline.un.org/GetBin.asp?DocID=3392>

SFH-Publikationen zu Guinea und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter **WWW.OSAR.CH / HERKUNFTSLÄNDER**

Der Newsletter Länder-Recht informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter **WWW.OSAR.CH / ASYLPOLITIK**

⁵ vgl. www.guineaphonebook.com/sante/hopitaux-cliniques-polycliniques.html

Profil der SFH-Länderanalyse

Wer sind wir

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe unterhält als Dachverband der Hilfswerke CARITAS, HEKS, SRK, SAH und VSJF unabhängig von schweizerischen Behörden eine asylspezifische Länderanalyse, die Teil des internen Ressourcenzentrums Protection ist. Die Länderanalysearbeit bildet ein zivilgesellschaftliches Korrektiv zu behördlichen Einschätzungen im Asylverfahren: www.osar.ch/country-of-origin.

Was wollen wir

Die SFH verfügt über eigene länderspezifische Kompetenzen, die aktiv in Form von Analysen und Positionen (Richtlinie zur Einschätzung der Schutzbedürftigkeit) zur Situation in Herkunftsländern zuhanden der Behörden und Öffentlichkeit eingesetzt werden. Die SFH bietet dank ihrer Länderkompetenzen und Netzwerke den primären Schweizer Zielgruppen (Rechtsberatungsstellen, RechtsanwältInnen, Hilfswerkvertretung) Zugang zu schwer beschaffbaren und qualitativ hochwertigen Herkunftsländerinformationen.

Wie arbeiten wir?

Die Länderanalyse arbeitet unabhängig, vernetzt und systematisch. Die Länderanalyse hat Zugang zu Informationsnetzwerken in Herkunftsländern und zu externen Länder-ExpertInnen, Organisationen und Institutionen in der Schweiz und anderen Ländern. Aufgrund zahlreicher Arbeitsaufträge und begrenzter Kapazitäten benötigen länderspezifische Recherchen einen zeitlichen Vorlauf.

Was sind unsere Produkte?

Die Länderanalyse-Produkte sind auf das Schweizer Zielpublikum zugeschnitten. Intern und/oder extern erstellt werden Lageberichte, Themenpapiere, Gutachten / Einzelfallrecherchen und Länder-Basisinfos auf der Grundlage von Informationsnetzwerken, Recherchen und Abklärungsreisen: www.sfh-osar.ch/d/laender. Die Länderanalyse arbeitet mit an der Herkunftsländer-Plattform des European Country of Origin Network (www.ecoi.net).

Was sind unsere Arbeitsschwerpunkte?

Aufgrund asylopolitischer und -statistischer Entwicklungen (Rückkehr, Gesuchszahlen, Bestand Asylsuchende) sowie der Informationsbedürfnisse (Anfragen) der primären Schweizer Zielgruppen und unserer begrenzten Kapazitäten werden Arbeitsschwerpunkte jährlich neu überprüft. Folgende Herkunftsländer stellen 2004 einen besonderen Arbeitsschwerpunkt (Berichte, Themenpapiere, Positionen, Recherchen) dar:

Afrika: Angola, DR Kongo, Somalia

Asien: Afghanistan, Sri Lanka, Tschetschenien

Europa: Bosnien, Kosovo, Mazedonien, Serbien-Montenegro, Türkei

Mittlerer/Naher Osten: Irak, Iran, Syrien

Zu weiteren wichtigen Herkunftsländern nimmt die Länderanalyse aufgrund besonderer Aktualität sowie bei Gefährdungslagen abhängig von internen Kapazitäten selbst oder mit Hilfe externer ExpertInnen Stellung. Der Länderanalyse stehen 160 Stellenprozent und begrenzte PraktikantInnen-Kapazitäten zur Verfügung.

Wie finanzieren wir uns

Die SFH finanziert sich durch Spendengelder und Mitgliederbeiträge. Unterstützen Sie die Arbeit der Schweizerische Flüchtlingshilfe: PC-Konto 30-1085-7.

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

Für Paketpost:
Weyermannsstrasse 10
CH-3008 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@osar.ch
www.osar.ch

PC-Konto
30-16741-4
Spendenkonto
PC 30-1085-7